



Jena, 13.01.2017

Wege- und Verkehrskonzept für die Gemeinschaftsschule Wenigenjena Stellungnahme des Ortsteilrates Wenigenjena

O. g. Thematik ist im Ortsteilrat Wenigenjena mehrfach aufgerufen worden:

- | | |
|------------|---|
| 10.08.2016 | Einführung in die Sachlage und in das Gutachten der Stadtverwaltung |
| 16.09.2016 | Vor-Ort-Termin des Ortsteilrates zum Erfassen der konkreten Situation und Sachlage Diskussion und erste Anregungen |
| 04.01.2017 | Schwerpunktthema unter Beteiligung von Bürgern und Fachleuten (siehe auch Anlage Protokollauszug vom 04.01.2017) |

Prämisse:

Der Ortsteilrat ist sich darin einig, dass die zu erwartenden Veränderungen der Verkehrssituation am Jenzigweg **umfassend** betrachtet werden müssen. Dabei sind alle Verkehrsteilnehmer in den Blick zu nehmen: Fußgänger, Radverkehr, Autoverkehr, Lieferverkehr – sowohl der vorhandene als auch neu hinzukommende.

Ziel muss sein, gut durchdachte und langfristige, auch bei wachsender Schülerzahl tragfähige Lösungen zu finden.

Hinweisen möchten wir auf die **besonderen Anforderungen der Kastanienschule** die zwingend berücksichtigt werden müssen (Transportfahrzeuge für den Bringe- und Holverkehr, Krankentransporte, An- und Abfahrt von Lehrkräften, Therapeuten, mobilen Diensten).

Die Anregungen des Ortsteilrates werden kategorisiert vorgetragen.

1. Straßenanbindung/ Haltemöglichkeiten

Ostseite der neuen Schule

Vom Jenzigweg kommend und umgekehrt wird das Ein- und Abbiegen sowohl nach links als auch nach rechts ohne Ampelschaltung geplant. (Zu welchen Wartezeiten und Unsicherheiten das führt, kann man an der Marie-Juchacz-Str. beobachten, deren Schülerzahl nur 1/5 der perspektivisch erwarteten Schülerzahl der Gemeinschaftsschule Wenigenjena beträgt.)

Lösungsvorschläge

- (1) Ausbau des Schotterweges zwischen und Zuwegung Ostbad und Marie-Juchacz-Str.
- (2) Anbindung und Neuordnung der Zufahrt zum Ostbad, Anschluss an Marie-Juchacz-Str., auch um Umfahrung zu ermöglichen (ggf. durch einen kleinen Kreisel, wie an der Marie-Juchacz-Str.)
- (3) Erforderlich ist auch die Benennung der Straße zwischen Jenzigweg Richtung Ostbad und Anschluss Marie-Juchacz-Straße.

Nord-Westseite

An der Dammstraße existiert eine voll ausgebaute Ampelkreuzung. Die Nordseite ist derzeit quasi eine Sackgasse. Sie wird vorrangig von Eltern genutzt, die ihre Kinder an der Dualingo oder Heine-Schule absetzen oder abholen. Dies entlastet die Verkehrssituation vor und hinter den beiden genannten Schulen und verhindert zusätzliche Fahrwege.

Lösungsvorschläge

Der nördliche Stich der ampelgesteuerten Kreuzung Dammstraße sollte als zweite Kurzzeit-Zufahrt für alle drei Schulen ertüchtigt werden. Vorgeschlagen wird ein kleiner Kreisel, vergleichbar dem an der Marie-Juchacz-Straße.

Da der Eingang für die Grundschüler der Gemeinschaftsschule nordwestlich eingeordnet wird, würde die Maßnahme dazu beitragen, die östliche Einfahrt zur Schule zu entlasten.

2. Busverkehr/ Haltestelle Dammstrasse

Die Haltestelle Dammstraße am Jenzigweg wird stadteinwärts zukünftig zwei Funktionen erfüllen müssen: a) Halt der Überlandbusse, b) **Halt der Schulbusse**. Der Halt der Schulbusse hat andere Wartezeiten und nimmt wesentlich mehr Zeit in Anspruch als der Halt die ÖPNV-Busse.

Daher wird vorgeschlagen, die Haltebuchst so zu verlängern, dass mindestens zwei Busse dort Platz finden.

Fragen zum zukünftigen Schulbusverkehr?

Wird eine Schulbuslinie aus und in Richtung Nord geplant? Reichen die bisherigen Schulbuslinien (Schlegelsberg, Fuchslöcher, Wogau) als Zubringer aus Richtung Ost aus?

3. Querungshilfen für Fußgänger am Jenzigweg

Ein erzieherisch schwieriger, aber möglicher Weg wäre es, Kinder daran zu gewöhnen, die vorhandenen Ampeln Dammstraße und Jenzigweg zu nutzen und ergänzend dazu gute fußläufige Anschlüsse zu schaffen (siehe Fußwege), wodurch die Schule sicher erreicht werden kann, wenngleich sich kleinere, aber zumutbare „Umwege“ ergeben würden.

Die von der Verwaltung vorgeschlagene Fußgängerampel in Höhe der östlichen Öffnung der ist weiterhin diskussionswürdig (siehe Erläuterungen zu 1.). Die Schulkinder könnten zwar den Jenzigweg sicher queren, müssten dann aber die Querstraße zur Schule (mit ein- und ausbiegendem Verkehr) ohne Hilfe queren, um an die Schule zu gelangen.

Wenn eine Ampel vorgesehen wird, dann wäre eine Vollsignalisierung an der Einfahrt am POM unter perspektivischen Gesichtspunkten die bessere Lösung. Die drei Ampelanlagen „Kreuzung Jenzigweg/Karl-Liebnecht-Straße“, „Kreuzung Jenzigweg/POM“ und „Kreuzung Jenzigweg/Dammstraße“ müssten dann so gesteuert werden, dass der Verkehrsfluss am Jenzigweg erhalten bleibt.

Genauer zu prüfen ist, ob eine Öffnung und Anpassung der Lärmschutzwand zwischen Treppe und Garage in Höhe Tautenburger Straße nicht doch die nötigen Voraussetzungen schaffen würde.

4. Fußwege

Vorgeschlagen wird die Ertüchtigung mehrerer Trampelpfade und Bürgersteige, um die fußläufige Erreichbarkeit der Schule(n) zu verbessern.

4.1 Ertüchtigung der Trampelpfade zwischen der Treppe von der Karl-Liebnecht-Straße (hinter der Ostschule) zur Kunitzer Straße in zwei Richtungen, (1) nach links Richtung Spielplatz und (2) nach rechts Richtung Tunnel

4.2 Ertüchtigung des Trampelpfades aus und in Richtung Leonardo/Sportplatz zwischen „Kunitzer Straße“ und „Am Erlkönig“ als Anschluss von der Treppenanlage zur Kreuzung Jenzigweg/ Am Erlkönig
(4.2.1. Aufweitung des Straßenraumes am östlichen Tunnelausgang zum Wenden. Die Sackgasse oberhalb des Sportplatzes wird künftig eine noch größere Bedeutung als Parkplatz haben. Wenden lässt sich dort nur sehr mühevoll.)

4.3 Ertüchtigung des Fußweges unterhalb der Ostschule für Fußgänger, die von der Straßenbahn- bzw. Bushaltestelle „Schlippenstraße“ und „Ostschule“ oder aus den Wohngebietsstraßen kommen

5. Radwege

Die Fortsetzung der Gestaltung Gries (Rahmenplan Gries vom Adriagrill bis zu Dualingo) sollte in diesem Zuge in Angriff genommen werden, um einen sicheren Anschluss an den neu gestalteten Radweg Gries (unter der Wiesenbrücke Richtung Kunitzer Straße) zu gewährleisten. Dies könnte helfen, dass die geplante Nebenzufahrt vom Radweg Gries besser genutzt würde.

Die geplante Verbreiterung und Ergänzung des Fußweges auf der Nordseite des Jenzigweges um eine Radspur darf keinesfalls die Fällung der erst mit Fertigstellung des Jenzigweges gepflanzten Bäume nach sich ziehen.

Alle genannten Maßnahmen würden dazu beitragen, die Zugänge per Fuß, Rad, ÖPNV und PKW aus verschiedensten Richtungen zu ermöglichen, die Zugangswege zu entzerren und sicherer zu gestalten.